

... weitergeleitet von www.enzyklopaedie.ch

Johann Heinrich PIERER (1794–1850) hat sich im ersten Band der 2. völlig neubearbeiteten Auflage (*Universal-Lexicon der Gegenwart und Vergangenheit oder neuestes encyclopädisches Wörterbuch der Wissenschaften, Künste und Gewerbe*, 1840–46 in 34 Bänden) ausführlich über die Anlage dieses Werks geäußert; ein Text, der zu den Grundlagen aller Enzyklopädistik Stellung nimmt und viel zu wenig bekannt ist. (Auf diese Paratexte hat mich Rolf Saxer hingewiesen, dem ich für seine Hilfe bestens danke.)

Unter den ›Grundsätzen‹ zählt Pierer in der *Nachweisung* Probleme der Beschlagwortung auf: *Maximen, nach denen wir die Artikel ordneten — unnöthige Wiederholungen vermeiden — Orthographie* (ein Problem aller alphabetisch ordnenden Enzyklopädien!).

Im *Vorwort* stellt Pierer umständlich seine **Prinzipien** dessen dar, was er aufnimmt und ausschließt, dar. Einige Zitate daraus:

Eine Encyclopädie soll ein Werk sein, welches die ganze Summe des Wissens in allen Einzelheiten so weit umfaßt, als dieselbe einem allgemein wissenschaftlich Gebildeten präsumptiv von Wichtigkeit und Interesse sein kann; sie soll die einzelnen Gegenstände nicht in weitläufigen Aufsätzen erschöpfen wollen, sondern nur einen Abriß, ein Bild derselben geben, das hinreicht, sie anschaulich zu machen, sie soll aber auch nicht reine Nomenclatur enthalten, wo die gegebene Erklärung die Sache, welche sie erläutern will, nicht zur Anschauung bringt.

Vielfach ist es versucht worden, eine alle Gegenstände sämtlichen Wissens bis in die kleinsten Minutissima umfassende und erschöpfende Encyclopädie zu liefern, aber immer ungenügend. Entweder hat man nämlich, wie im Zedler oder in der Ersch-Gruberschen Encyclopädie, ein bändereiches Werk und darin Monographien einzelner Gegenstände geliefert, darüber aber andre, eben so wichtige Dinge übersehen, oder man hat, wie im Conversations=Lexikon, mehr naheliegende Gegenstände, Bedürfnisse der Zeit und Conversation mit Vorliebe aufgenommen und das eigentlich Wissenschaftliche nur nebenbei behandelt, und so den Inbegriff einer Encyclopädie nur theilweise erfüllt; oder man hat, wie bei dem Liechtenstein-Schiffnerschen Sachwörterbuche [...] mehr Worterklärungen gegeben, ohne in das Sachliche tiefer einzudringen.

Unser Universal=Lexikon soll die richtige Mittelstraße von dem allem halten, es soll die behandelten Gegenstände durch genügende Erklärung zur Anschauung bringen, dagegen sie nicht bis zum Minutissimum verfolgen, also keine ausführlichen Monographien geben, es soll zwar auch diejenigen Gegenstände, über welche die Unterhaltung sich gewöhnlich verbreitet, in seinen Bereich ziehen, aber auch in die Tiefen der Wissenschaften hinabsteigen [...].

Das Universal=Lexikon ist für alle Stände, die nur irgend Ansprüche auf Bildung machen, bestimmt, und zwar soll es die Gegenstände so weit erläutern, dass sie Jeden in allen denjenigen Fächern völlig befriedigen, welche nicht gerade das Hauptstudium seines Lebens, oder ein beiläufig betriebnes Lieblingsstudium sind. Es wird also den gelehrten Theologen zwar nichts Neues über Dogmatik, Kirchengeschichte u.s.f., den Juristen nichts dergleichen über Rechtsgelehrsamkeit [...] lehren, dagegen wird der Theolog und Arzt über alle Gegenstände der Oekonomie und des Krieges, der Techniker über historische Fragen [...] gewisse und ihm genügende Auskunft finden u.s.w. u.s.w., zugleich wird es diesen allen auch in ihrer Wissenschaft zur lexikalischen Uebersicht dienen, wo sie in unerwarteten Fällen momentane Auskunft holen und

gewünschte Notizen finden können. [...] Das so eben Gesagte soll aber als Kriterium dienen, um das Aufzunehmende und zu Verwerfende zu bestimmen. [...]

Er entwickelt ausführlich einen **systematischen Plan** (S. VIII–XXVII). Dabei handelt es sich um ein taxonomisches System, ähnlich wie es dann die Bibliotheksordnungen von Melvil DEWEY (1876) und Otto HARTWIG (»Schema des Realkatalogs der Königlichen Universitätsbibliothek Halle« 1888) vorschlugen. Er verspricht (S. XXXIII), ein **Inhaltsverzeichnis nach systematischer Reihenfolge** werde nach dem Schluss des ganzen Werks in etwa zwei Bänden gegeben werden. (Dies wäre eine Leistung gewesen, die nach Zwinger 1565–1587, Alsted 1630, Pexenfelder 1670 nicht mehr so grundlegend angepackt wurde. Einzig die [Internetversion des Krünitz](#) ist so eingerichtet, dass man diese alphabetisch organisierte Enzyklopädie auch mittels der Dewey-Dezimalklassifikation (DDC) absuchen kann.)

Damit werde die Vollständigkeit des Werks controlirt und überzeugend dargethan, daß wirklich alle Gegenstände aus sämtlichen Fächern des Wissens in demselben enthalten sind; ferner: Wünscht Jemand Auskunft über irgend einen Gegenstand und er kann sich auf den Namen nicht besinnen, ... so gibt das systematische Inhaltsverzeichnis Nachricht ...

Die einzelnen Redaktoren werden vorgestellt, (Seite LII bis LIX), denen bei der Neuauflage einzelne Ressorts zugeteilt wurden, damit ein systematischer Zusammenhang gewährleistet wird, (vgl. *Skizze der Vertheilung der einzelnen Wissenschaften an die Herren Mitarbeiter*, LIXff.) Zuletzt folgen Proben des systematisch-logischen Inhaltsverzeichnisses¹, und zwar zu

VIII. Geographie — 2) Polit. Gographie — I. Europa — 1) Deutschland — 5.
Königreich Sachsen

XVIII. Oekonomische Wissenschaften — 8) Jagdwissenschaft — A. Allgemeine
Artikel bis C Wildjagd

XX. Technologie — 2) Mechanische Gewerbe — G. Gewerbe, die in Papier und
Pappe arbeiten — C. Buchdruckerkunst.

Im Nachwort des 34ten Bandes ist dieses Unternehmen noch einmal ausführlich angekündigt. Soweit Recherchen ergeben haben, ist dieses Inhaltsverzeichnis indessen nie erschienen. (Ich danke Frau Kathrin Rahn vom Antiquariat »[Lexikon und Enzyklopädie](#)« in Leverkusen für diese Auskünfte).

Hier geben wir eine Resümee dessen, was er S. VIII–XXVII entwirft:

1. Einleitung in die Wissenschaftskunde

1. A. Allgemeine Wissenschaftslehre

1. B. Literaturkunde

d.h. Werke der Wissensliteratur, darunter fällt auch: Biographien einzelner Gelehrter, Bibliographie

2. Sprachkunde

2. A. allgemeine Sprachkunde: Grammatik, u.a.

2. B. Sprachkunde einzelner Völker

2. B. a. semitische Sprachen

¹ Ein Vergleich mit dem unten erfolgten Abdruck des Systems zeigt, dass die Zählweise nicht genau übereinstimmt.

2. B. b. klassische Sprachen

2. B. c. aus den klassischen Sprachen entstandene neuere (romanische) Sprachen

[...]

2. B. o. amerikanische Sprachen

3. Stylistik, Rhetorik und Poetik

4. Mathematik

4. A. reine Mathematik

4. A. a) niedere Mathematik

4. A. a) α) Arithmetik und Algebra

4. A. a) β) Geometrie mit Trigonometrie und Stereometrie

4. A. b) höhere Mathematik

4. B. Angewandte Mathematik

4. B. Geschichte der Mathematik

5. Philosophie

5. A. Theoretische Philosophie: Logik, Metaphysik, Ontologie, Kosmologie, Aesthetik

5. B. Praktische Philosophie: Dikäologie, Ethik oder Moral, Religionsphilosophie

5. C. Geschichte der Philosophie

6. Theologie *(die heidnischen Religionen, welche die Mythologie behandeln, gehören als Gegensatz des Theismus ... der Ethnographie als Hilfswissenschaft an.)*

6. A. Natürliche Religion

6. B. Christliche Religion

6. B. a) Bibelkunde

6. B. b) Exegese und Hermeneutik

6. B. c) Dogmatik

6. B. c) α) römisch-katholisch

6. B. c) γ) der evangelischen und protestantischen Kirche

6. B. c) γ) aa) der lutherischen Kirche

6. B. c) γ) aa) der reformierten Kirche

6. B. d) Ascetik

6. B. e) Pastoraltheologie, Katechetik, Homiletik, Liturgik

6. B. f) Kirchen- und Religionsgeschichte, Patristik, Dogmengeschichte, geistliche Orden

6. C. Judaismus

6. C. a) Talmud

6. C. b) Hauptlehren, soweit sich von den christlichen abweichen

6. C. c) Liturgie des neueren Judenthums

6.C. d) Geschichte seit Jesus

6. D. Der Muhamedanismus (Islam)

6. D. a) der Koran samt Zubehör

6. D. b) die Lehren

6. D. c) seine Gebräuche, Eigenheiten, Sagen

6. D. d) seine Geschichte

7. Astronomie

8. Geographie

8. A. mathematische

8. B. physische Geographie

8. C. politische Geographie

9. Physik

9. A. Statik

9. B. Dynamik

9. C. Mechanik

9. D. Hydrostatik, Hydrodynamik, Hydraulik

9. E. Pneumatologie oder Aerologie

9. F. Lehre von den Schwingungen, besonders Akustik

9. G. Lehre vom Licht (Optik, Katoptrik, Dioptrik, Fernröhren)

9. H. Lehre von der Wärme

9. I. Lehre von der Elektrizität, dem Galvanismus und dem Magnetismus

9. K. Lehre von der Schwere

9. L. Die Magie (*als Abirrung der eigentlichen Physik*)

9. M. der Aberglaube

9. N. Geschichte der Physik

10. Chemie

10. A. allgemeine Chemie

10. B. Stöchiometrie

10. C. die von der Chemie erzeugten Producte

10. D. und chemischen Werkzeuge

10. E. und Kunstausdrücke

10. F. Alchemie (*als eine Verirrung der Chemie*)

10. G. Geschichte der Chemie

11. Naturgeschichte

[Vorbemerkung über das Problem der großen Anzahl wissenschaftlicher Systeme und *Nomenclaturen* und der *Trivialbenennungen*]

- 11. A. Mineralogie
 - 11. A. a. Oryktognosie
 - 11. A. b. Metallurgie
 - 11. A. c. Geologie und Geognosie
 - 11. A. d. Petrefactenkunde ... mit Beziehung auf die Zoologie und Botanik.
- 11. B. Botanik
 - [...]
- 11. C. Zoologie mit ihren Unterabtheilungen
 - a) Mammaliologie, b) Ornithologie, c) Amphibiologie, d.) Ichthyologie, e) Entomologie, f) Helminthologie, g) Conchliologie, h) Zoophytologie.
- 11. D. Geschichte der Naturgeschichte

12. Anthropologie

- 12. A. Anatomie mit ihren Unterabtheilungen
 - a) Osteologie, b) Syndesmologie, c) Myologie, d) Splanchnologie, e) Angiologie, f) Neurologie
- 12. B. Physiologie
- 12. C. Psychologie – *Auch der Magnetismus, das magnetische Hellsehen, die Ahnungen und andere bisher thatsächlich in Erfahrung gebrachte, aber nicht gehörig erklärte Eigenschaften der Seele ... gehören in dieses Fach.*
- 12. D. Mnemonik
- 12. E. Physiognomik
- 12. F. Chiromantie (*als eine Verirrung der Anthropologie*)

13. Heilkunde

- 13. A. Diätetik
- 13. B. Pathologie mit ihren Unterabtheilungen
 - a) Nosologie, b) Pathochemie), c) Aetiologie, d) Symptomatologie, e) Semiotik, f) Diagnostik, g) Prognostik
- 13. C. Therapie
- 13. D. Pharmacie mit Toxikologie
- 13. E. Balneologie
- 13. F. Chirurgie
- 13. G. Geburtshülfe
- 13. H. Gerichtliche Medizin
- 13. I. Geschichte der Medizin

14. Staats- und Polizeiwissenschaft (Politik)

- 14. A. Lehre von der Staatsverfassung und den staatsverhältnissen
 - 14. A. a. Staat

- 14. A. b. verschiedene Stände
- 14. A. c. Staatsform
- 14. A. d. Staatsgesetzgebung
- 14. B. Lehre von der Staatswissenschaft (Cameralswissenschaft i.e.S.) *Finanzen, National-Oekonomie, Steuern und Abgaben usw.*
- 14. C. Polizeiwissenschaft im weitesten Sinn
 - 14. C. Aa. Sicherheitspolizei
 - a. Sicherheit gegen außen
 - b. Diplomatie
 - c. Sicherheit nach innen: ... *Gensd'armerie, Gefängnisse, Zuchtäuser, Pässe, Aufenthaltskarten, ... Löschanstalten, Brod- und Fleischtaxen, Armenanstalten, Bettelei, ... Findelhäuser, Hospitäler, Witwenkassen, ... Preßgesetze, Censur u.s.w.*
 - 14. C. Bb. Wohlfahrtspolizei: *Bevölkerung, Geburts- und Sterberegister, Ehe-, Gesinde-, Aufwandgesetze, Wucher, Fallissements, Industrie, Colonisation, Straßenanlage, Schiffbarmachungen, ...*
 - 14. D. Geschichte der Staatswissenschaft
 - 14. E. Artikel über geheime und andere Gesellschaften

15. Rechtswissenschaft

[...]

16. Pädagogik

17. Kriegswissenschaften

- 17. A. Heeresorganisation
- 17. B. Waffenlehre
- 17. C. Taktik: a) Logistik (Lehre von dem Exerziren), b) niedere, c) höhere Gefechtslehre
- 17. D. Strategie
- 17. E. Fortifikation und Festungskrieg
- 17. F. Minir- und Pontonierkunst
- 17. G. Seekrieg
- 17. H. Lehre von der Verwaltung und Verpflegung
- 17. I. Signalkunst und Telegraphik
- 17. K. Geschichte der Kriegswissenschaften

18. Oekonomische Wissenschaften

- 18. A. Feld- und Wiesenbau
- 18. B. Gartenbau
- 18. C. Obstbaumzucht und Weinbau
- 18. D. Pomologie

- 18. E. Forstwissenschaft
- 18. F. Viehzucht (*auch Bienen und Seidenwürmer*)
- 18. G. Thierheilkunde
- 18. H. Jagdwissenschaft und Vogelfang
- 18. I. Fischerei
- 19. Technologie** (*Hauptgesichtspunkte: a Gebräuche ...; b Werkzeuge und Maschinen; c Manipulationen ... um den rohen Stoff in eine andere Form zu bringen; d Producte*)
 - 19. A. Bergbau, Hüttenwesen und Steinbrechen
 - 19. B. Mechanische Gewerbe
 - 19. B. a. Mühlen- und technische Maschinenlehre (*auch Dampfmaschinen*)
 - 19. B. b. Fortbewegung von einem Punkt zum andern
 - aa. Schifffahrtskunde
 - bb. Fahren mit Dampfswagen und auf Eisenbahnen
 - cc. Fahren mit Pferden
 - dd. Luftballons und Versuche zu fliegen
 - 19. B. c. Gewerbe, die in Metall arbeiten
 - 19. B. d. Gewerbe, die in Glas und ähnlichen Stoffen arbeiten (*Spiegel, Steingut*)
 - 19. B. e. Baugewerke
 - 19. B. f. Sonstige Gewerbe in Holz (*auch Kohlenbrennen, Pechbereitung*)
 - 19. B. g. Gewerbe, die auf und in Papier und Pappe arbeiten (*auch Lithographie*)
 - 19. B. h. Gewerbe, die in thierischen Stoffen arbeiten (*Fleischer, Gerber, Sattler, Bürstenmacher, Horndrechsler ...*)
 - 19. B. i. Webergewerbe
 - 19. B. k. Gewerbe, die sich mit Fertigung von Kleidungsstücken und mit Ausschmückung des menschlichen Körpers (Kosmetik) beschäftigen (*... Perückenmacher, Barbier ...*)
 - 19. C. Chemische Gewerbe (*Salz-, Potasche-, Salpeter-, ... Runkelrübenzucker-siederei, Färberei, Vergolden, ... Leim- und Seifensieden, Bierbrauen, Weinbereitung (Keltern und Gährung), ... Kuchenbacken, ... Pulverfabrikation, Tabaksfabrikation ... u.s.w.*)
 - 19. D. Geschichte der Technologie
- 20. Handelswissenschaft**
 - 20. A. Theorie und verschiedene Arten des Handels: *a) Banquiersgeschäft, b) Handel mit rohen Producten, c) Materialhandel, ... g) Weinhandel; hierbei sind die Sorten collectiv, z.B. unter Burgunder-, Medoc-, Rhein-, Frankenwein angegeben.*
 - 20. B. Buchhalterei
 - 20. C. Comtoirwissenschaft

20. D. Waarenkunde

20. E. Lehre von den Wechseln und Assecuranzen

20. F. Kenntniß von den gangbaren Münzen, Maßen und Gewichten

21. Hauswirthschaft

21. A. Praktische Kenntniß des Hausvaters und der Hausmutter: *Verhalten gegen Nachbarn, Gesinde, Kinder, Krankenwartung, ... Verwahrung gegen Diebe, Hausmittel gegen Ratten, Wanzen, Flöhe und andres Ungeziefer*

21. B. Nahrungsmittellehre

21. C. Kochkunst und Conditorei

21. D. Tafeldecken und Tranchirkunst

21. E. Drapir- und Meublirkunst

21. F. Erleuchtung und Heizung

21. G. Weibliche Arbeiten (*Spinnen, Nähen, Stricken, Sticken, Waschen, Ausbessern der Kleider, Fleckausmachen*)

22. Schöne Künste

22. A. Bildnerkunst

22. B. Malerei *mit Zeichnen, Kupferstechen (nebst Gravir- und Formschneidekunst) und Lithographie*

22. C. Mosaik

22. D. Baukunst

22. E. Schöne Gartenkunst

22. F. Theater

22. G. Musik

22. H. Geschichte aller dieser Fächer einzeln

23. Gymnastische Künste

23. A. Gymnastik (Turnen) mit Voltigiren; *sie wird als Tagesgespräch und jetzt wieder aufgenommene Kunst in ihren Grundzügen genügend behandelt.*

23. B. Reiten

23. C. Fechten

23. D. Tanzen

23. E. Schwimmen und Tauchen

23. F. Geschichte aller dieser Künste

24. Andere Künste

24. A. Taschenspielererei

24. B. Künste zum Zeitverteib *a) Bretspiele, b) Kartenspiele) c) Würfelspiele) d) Kegelspiele, e) Billardspiel, f) andere verschiedene geselliges Spiele, g) die gebräuchlichen Kinderspiele*

25. Geschichte

- 25. A. Staaten- und Völkergeschichte
- 25. B. Das Geschehen einzelner Kriege
- 25. C. Wichtige Tractate und andere Begebenheiten
- 25. D. Geschichte der bedeutendsten Städte
- 25. E. Biographien historisch merkwürdiger Personen (auch *wichtige Verbrecher, besonders Auführrer, Räuberhauptleute*)
- 25. F. Genealogie historisch sehr bedeutender Geschlechter

26. Geschichtliche Hilfswissenschaften

- 26. A. Archäologie
 - 26. A. a. Archäologie der älteren Zeit
 - 26. A. b. Archäologie der mittleren Zeit
 - 26. A. c. Archäologie der neueren Zeit
 - 26. A. d. das Ceremonienwesen
- 26. B. Geschichtliche Geographie
- 26. C. Mythologie
 - [...]
 - 26. C. e. die poetischen Gebilde des Mittelalters und der neurn Zeit, *die Sagen von Zauberern, Feen, Elfen u. dgl. so wie die Fictionen Tasso's und anderer neuerer Schriftsteller ...*
- 26. D. Chronologie
- 26. E. Heraldik
- 26. F. Ordenswesen
- 26. G. Numismatik
- 26. H. Diplomatie
 - 26. H. a. Graphik oder Schriftkunde
 - 26. H. b. Semiotik *welche die Monogramme, das Chrismon, die Thora u. dg. behandelt.*
 - 26. H. c. Sphragistik
 - 26. H. d. Formenlehre

28. Biographien